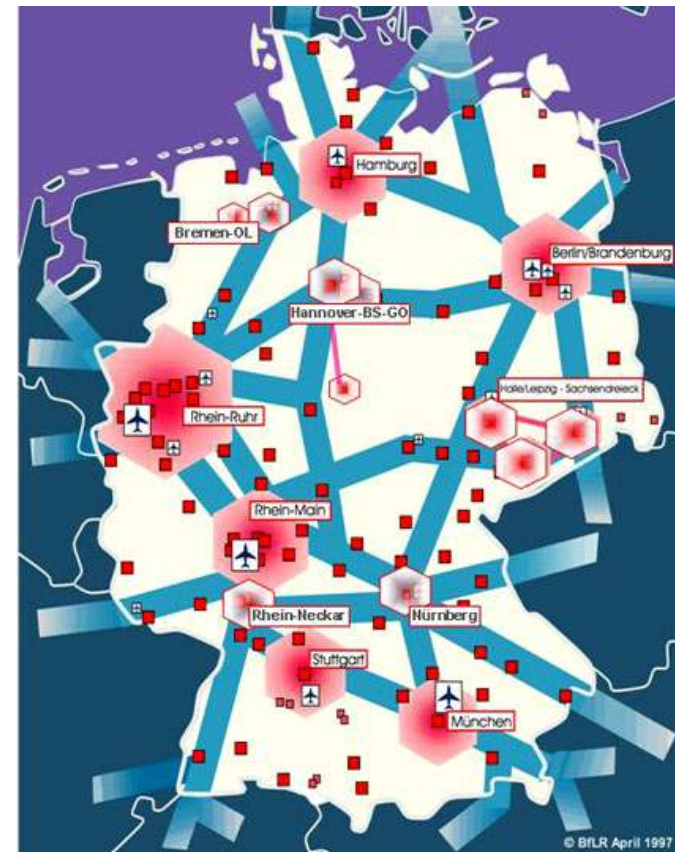
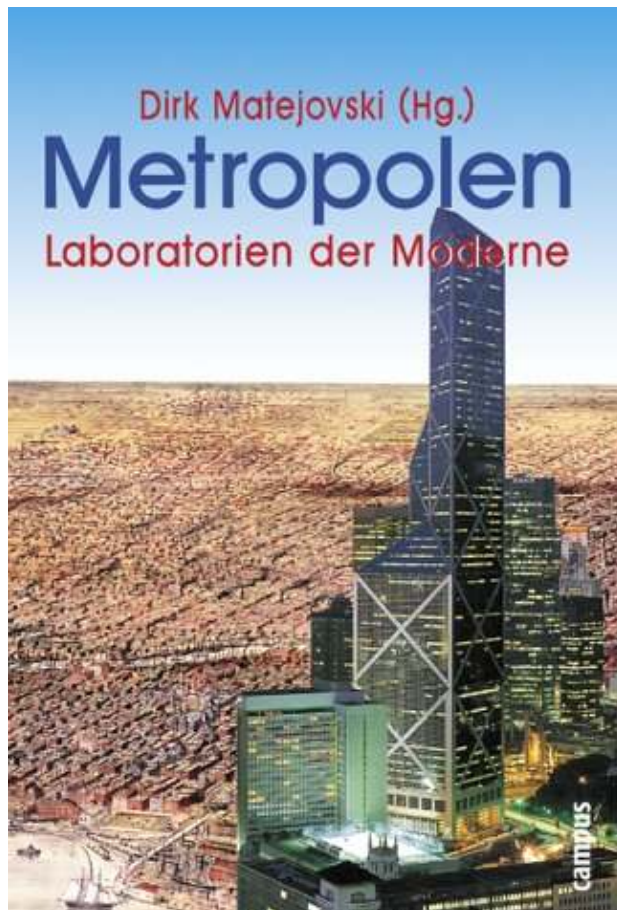

1. Nationales Regiopolenforum
Rostock
27.10.09

Die Regiopole

vom Arbeitsbegriff
zur konzeptionellen Idee

Prof. Dr. Jürgen Aring



MKRO-Postulat 1995:
"Motoren des Wachstums"

Rückblick auf Metropolregionendiskussion um 2000 – Identifikation „metropolitaner Funktionen“

(1) Entscheidung– und Kontrolle

- Privatwirtschaft
- Staat
- Sonstige Organisationen



(2) Innovation u. Wettbewerb (Generierung, Verbreitung)

- Wirtschaftlich–technische Innovationen
- Soziale und kulturelle Innovationen



(3) Gateway (Menschen, Märkte, Wissen)

- Tor zur Welt
- Ort in der Welt
- Schnittstelle local–global

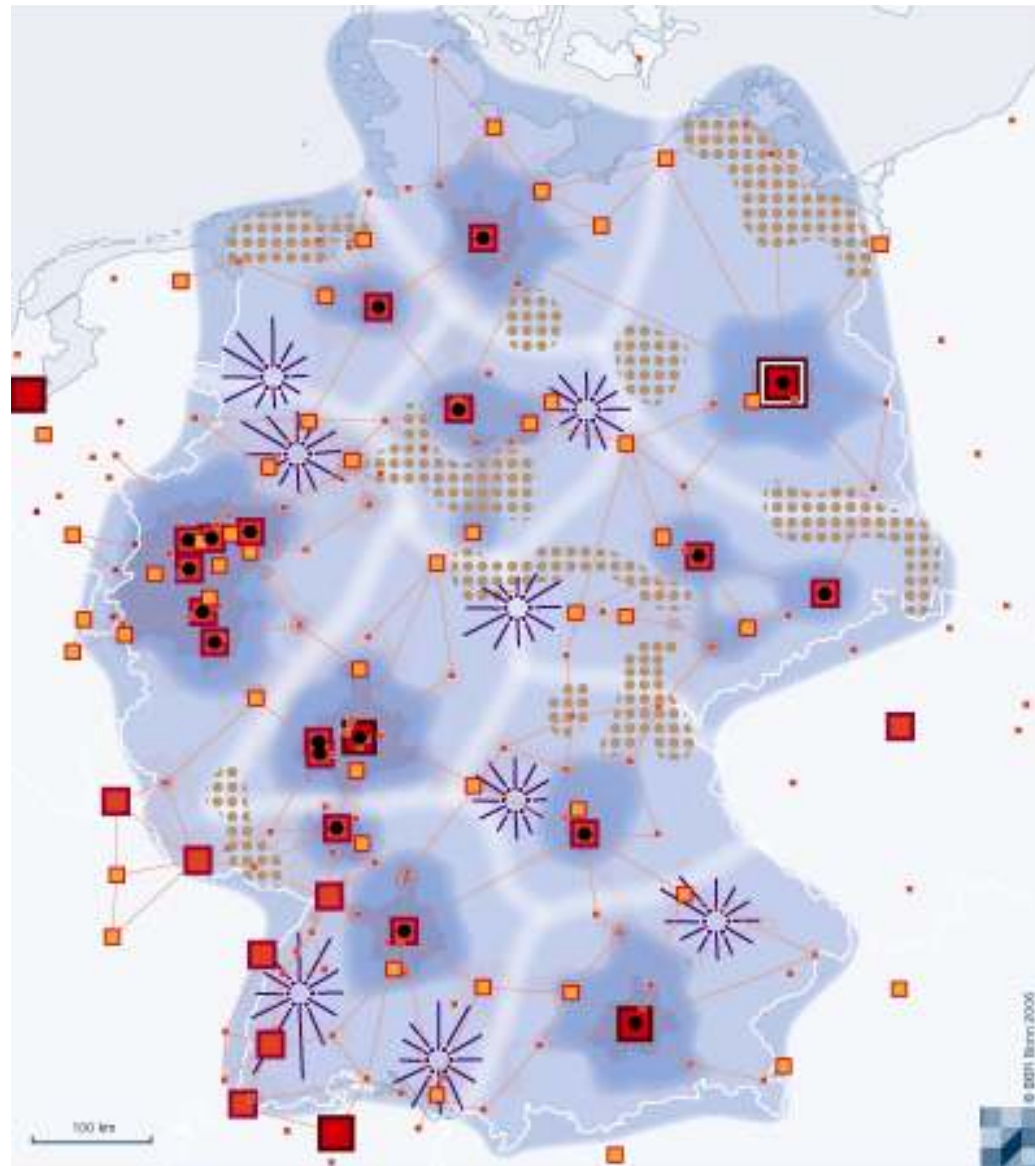
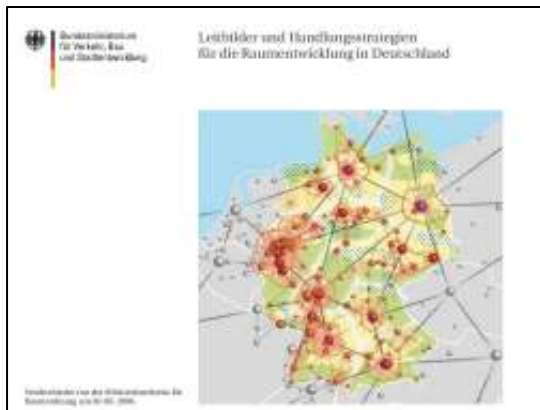


(4) Kreatives Milieu / Symbolischer Ort



MKRO 2006:
Neue Leitbilder
der Raumentwicklung

=> Metropolregionen
als Schlüsselinstrumente
für das Leitbild
Wachstum und Innovation



Strategische Elemente des Leitbildes "Wachstum und Innovation"

(1) Stärkung der Metropolfunktionen:

- Internationale Gateways und Verbindungen,
- Knoten und Netzwerke der Wissensgesellschaft, "Place Making"
- Steuerungsfunktionen
- Identität, "Quality Places"

(2) Abbau von Ballungsraumproblemen:

- Verkehrsbelastung, Verschmutzung
- Soziale Segregation, Überforderte Nachbarschaften,
- Lagging Financial Resources

(3) Regional denken

- "Wachstumsbündnisse" und "Verantwortungsgemeinschaften"
- Synergie und Solidarität über bestehende Verwaltungseinheiten
- Regional Governance

(4) Internationale Wettbewerbsfähigkeit

- Metropolregion als Marke (national und international)

ein nationaler Impuls initiiert einen bottom-up-Prozess



**Regionaler
Planungsverband
München**



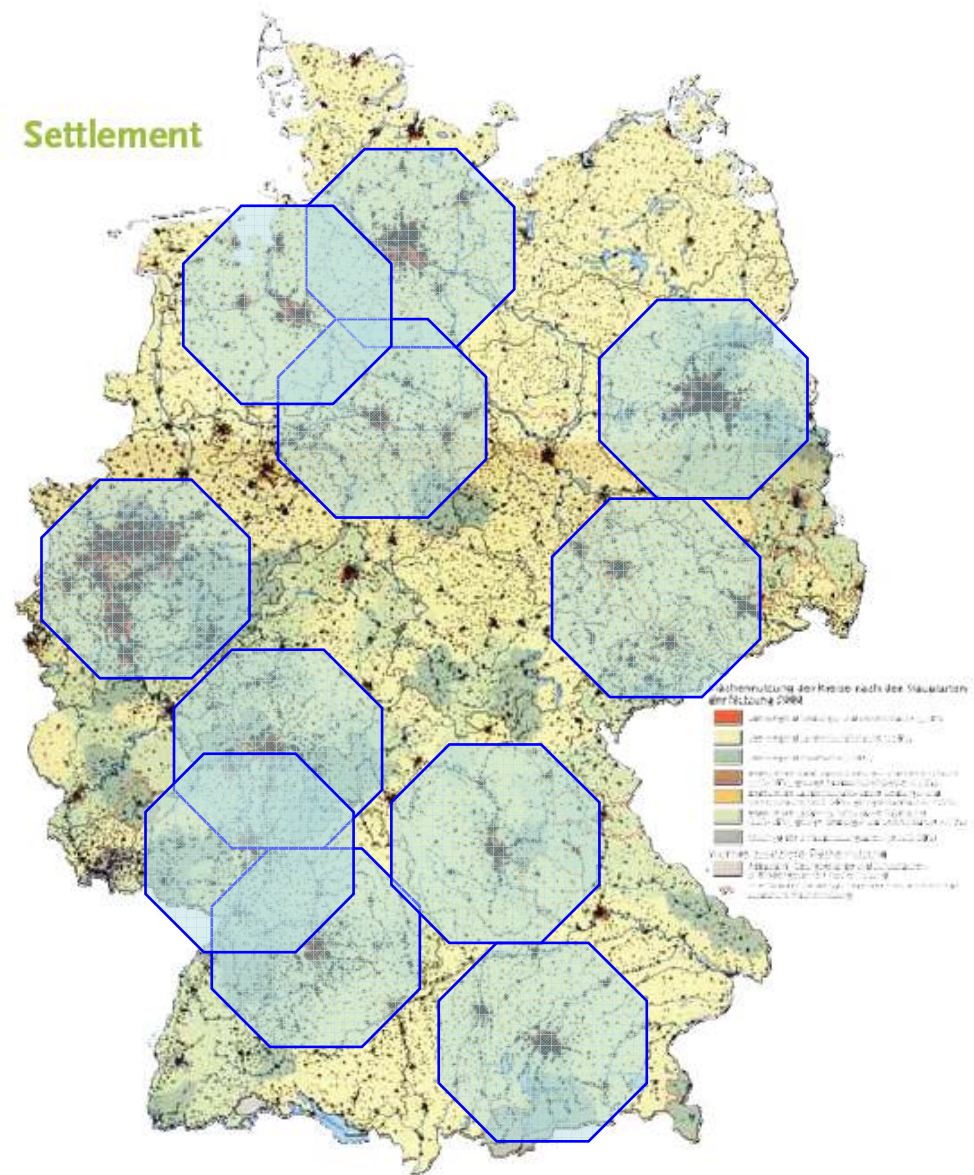
zum besseren Verständnis...



Metropolregionenkonzept abschichten

Lebenserfahrung:

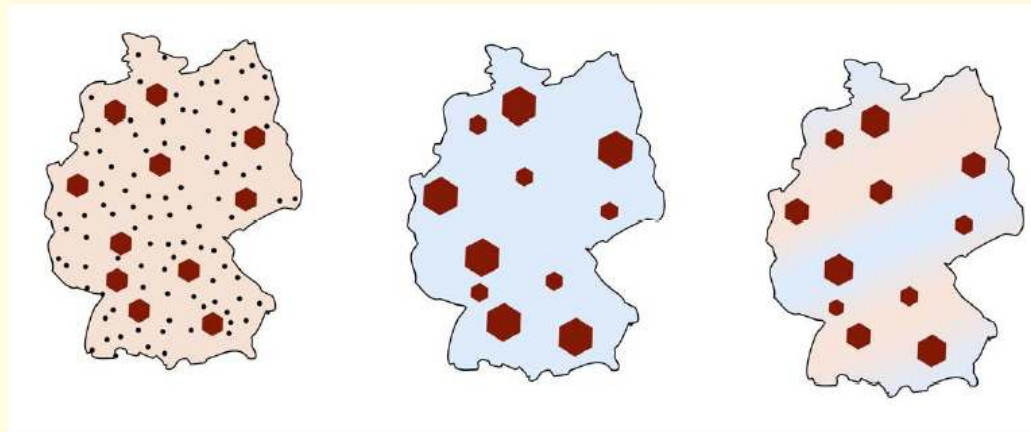
Es gibt viele große Städte
zwischen den
Metropolregionen



Nachdenken über die Zwischenräume

Was passiert in den Zwischenräumen?

Drei Szenarien



Fass ohne Boden
believing in equality
– subsidies for the
non-central regions

Um uns die Sinnflut
focus on the
strong – let
weak fall back

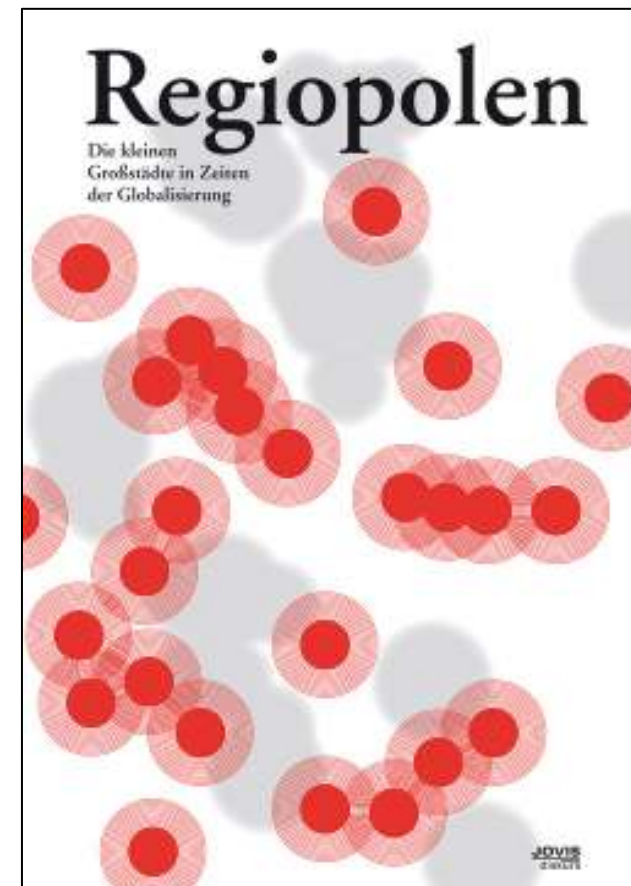
Der Zwischenraum
profiliert sich
winners and losers –
profiled cities

Teilprojekt: „Regiopolen – Neue Lesearten, Knoten und Partnerschaften im Raum“

discussion

Kassel
university

2006



Regiopole = **Idee einer Modernisierungsstrategie** (no award),

Kontext: Globalisierung und Wissensgesellschaft

Aufgabe: Zentrum regionaler Entwicklung

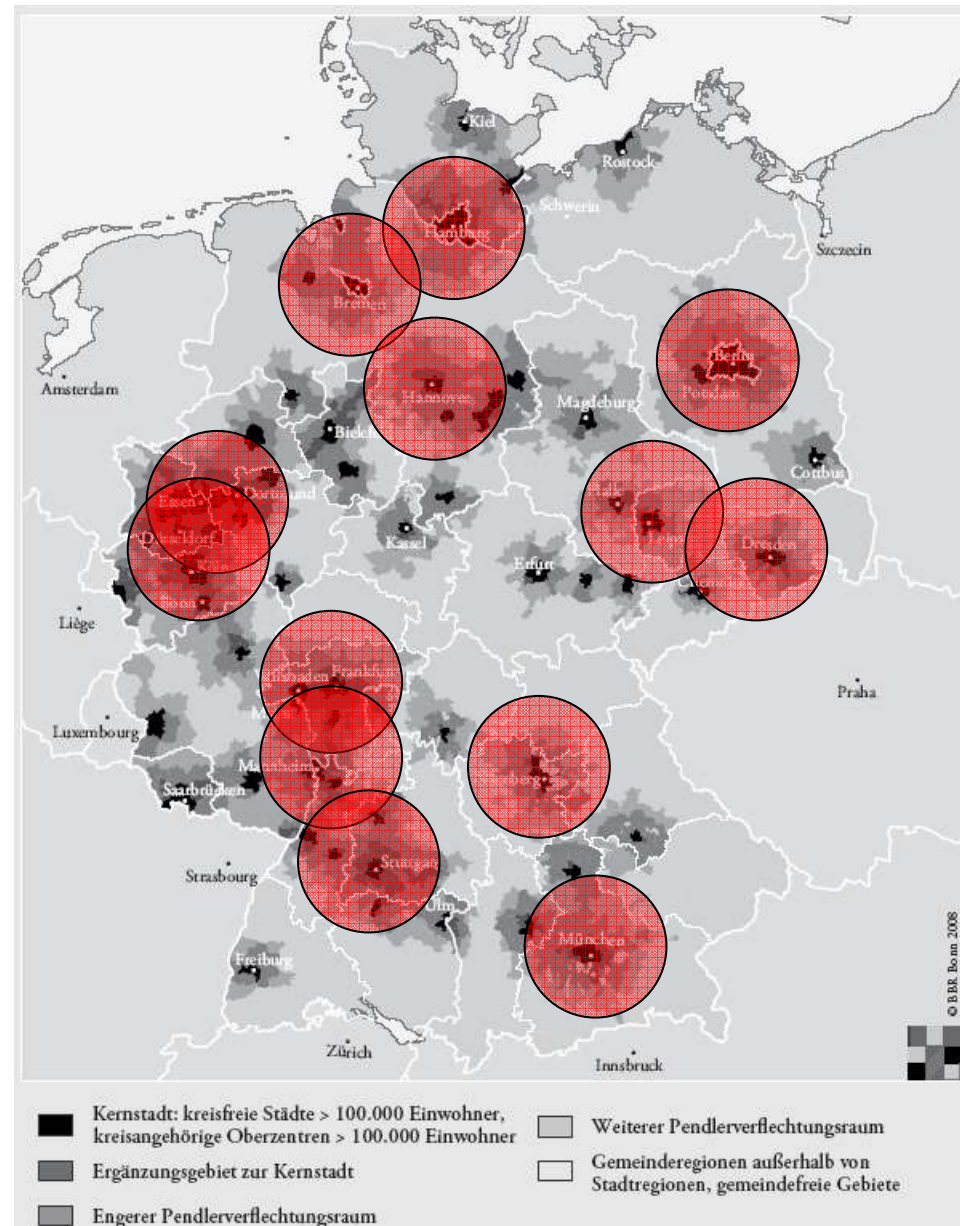
räumliche Struktur: Stadt + Region

Größe Kernstadt: 100.000 – 300.000 Ew. (in D),

=> soll ähnlich wie eine Metropolregion wirken

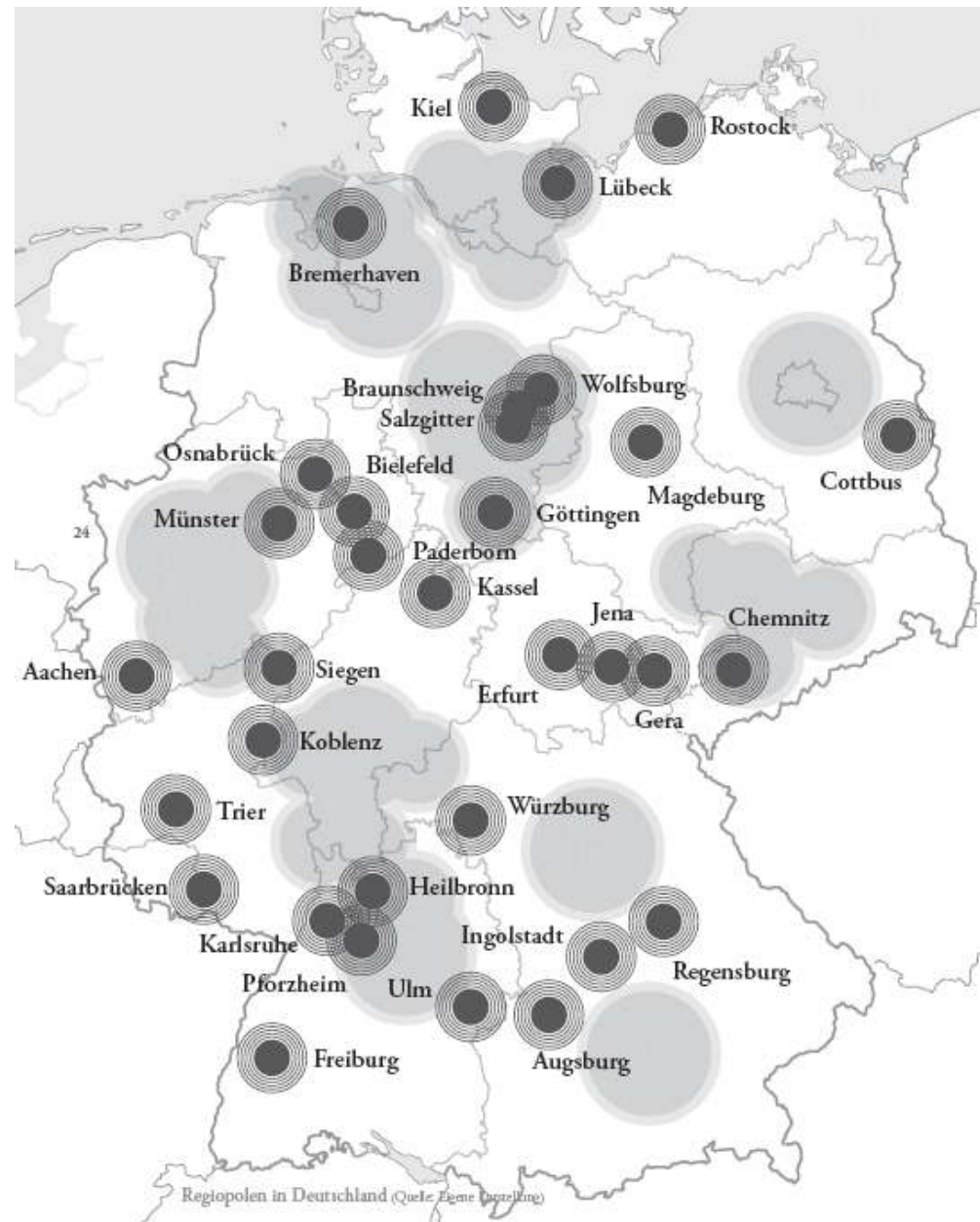
Die alte Sicht:

Metropolräume mit
Lücken

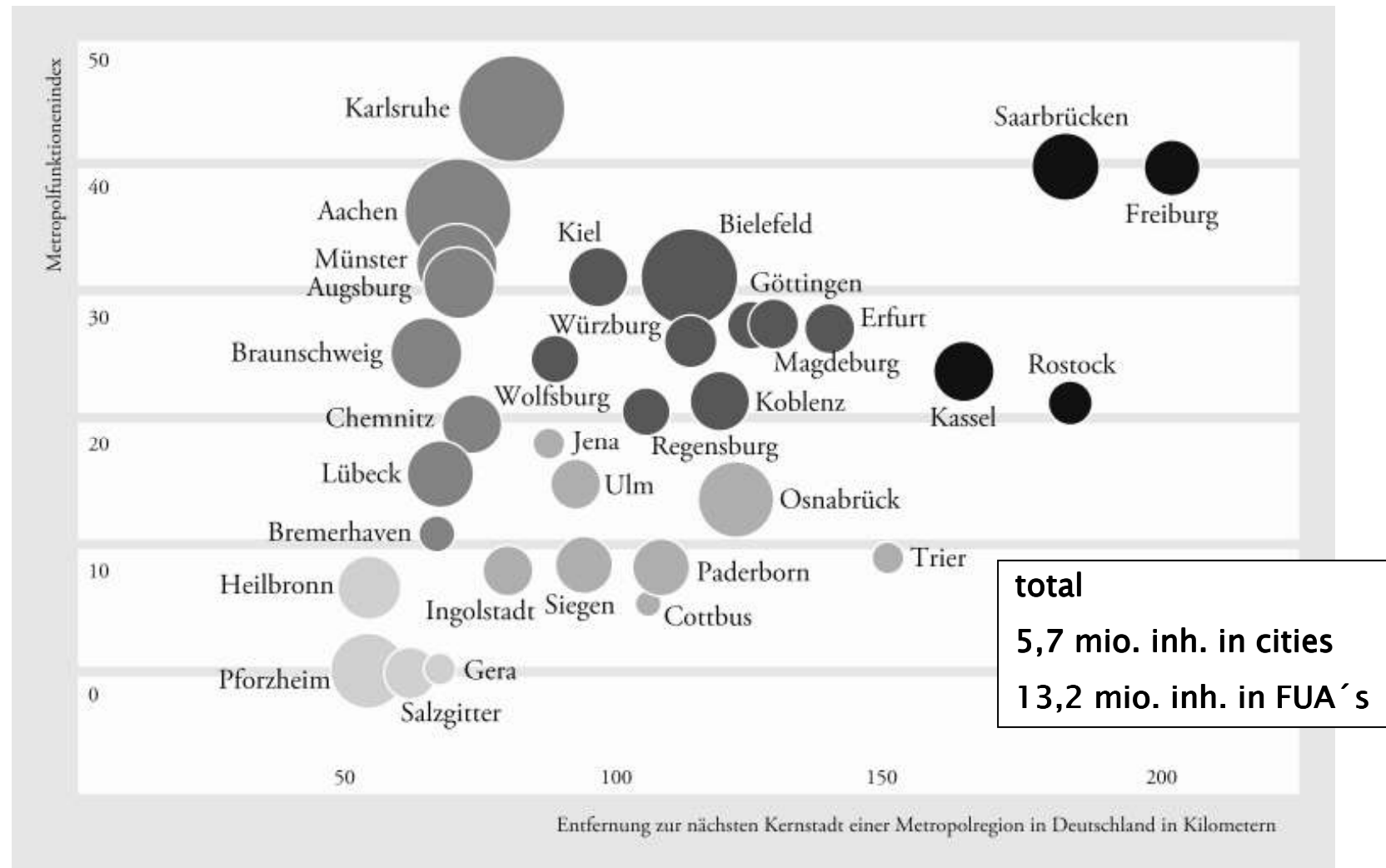


Die neue Sicht:

Regiopolen – Kandidaten

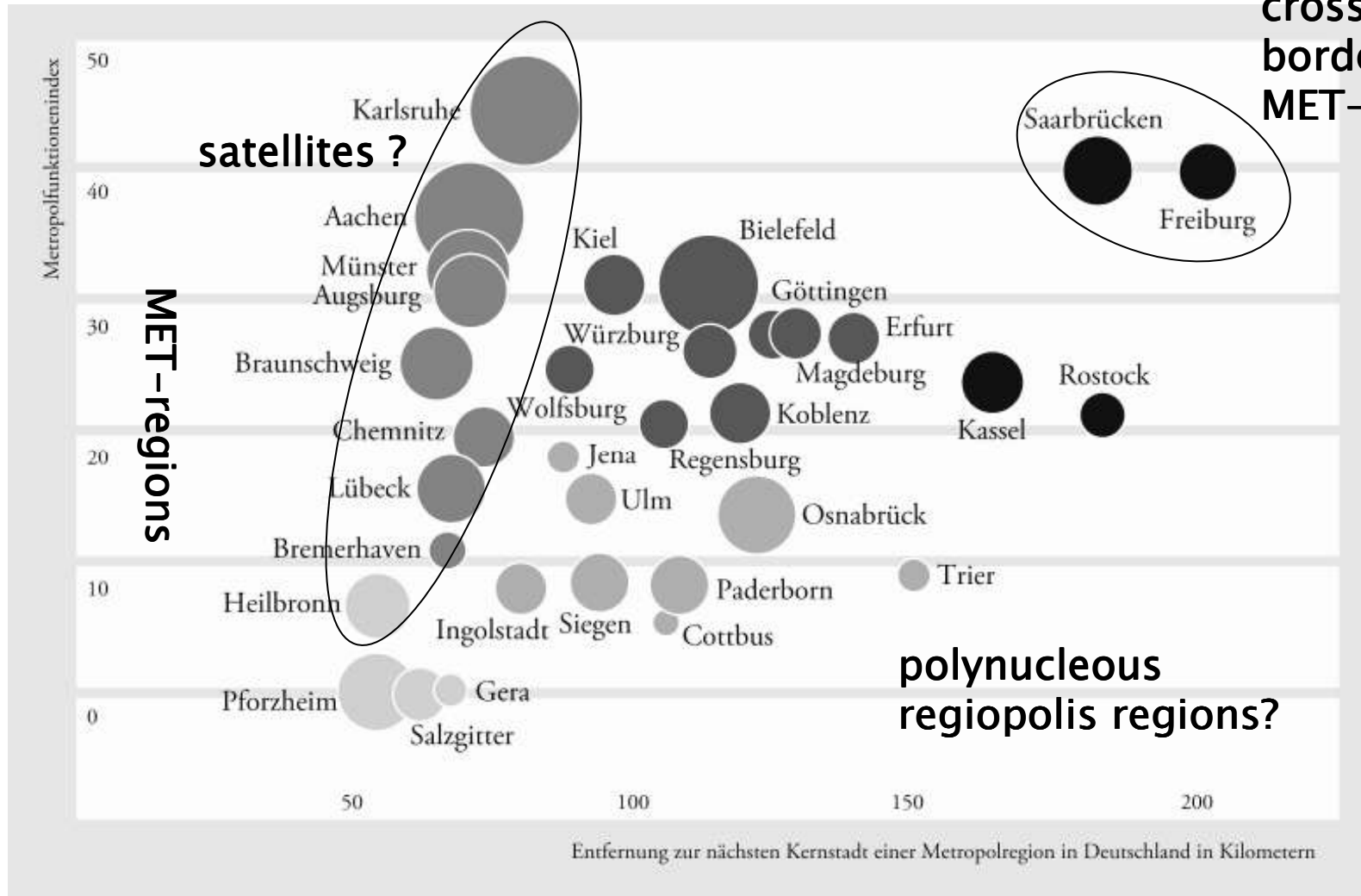


Deutschland: 33 Großstädte als Regiopolenkandidaten



...die Diskussion geht weiter...

part of
cross-
border
MET-reg. ?



Beispiel Bern: profilieren – place making – stärken – entwickeln

BERNER AARE
Gemeinsame Initiierung des tiefer liegenden Stadt- und Landschaftsraumes – der „Berner Tiefstadt“ als Experimentierumfeld, als regionaler Raum der Innovation (u. a. auch Wassermanagement), Raum der Stimulation des Kulturschaffens und des nachhaltigen Ressourcennutzes, als Freizeithaum. Gemeinsam sehen.

BERNER ALLEEN
Symbol der Verflechtung von Stadt und Land. Die Radialstruktur prägt die Identität der Region Bern, wie die Via Appia Rom prägt. Renaissance und Priorisierung der klassischen Berner Alleen als Rückgrat der Mittelstadt Bern, als ständige Wege zwischen Zentrum und Rand, als Katalysatoren der Stadterneuerung und außergewöhnliche Straßennetze. Rückbesinnung.

STADTRAND
Die kontinuierliche Renovation der Agglomerationsgrenze, des Erbes der modernen Stadtentwicklung von 1950 bis 1990, ist die zentrale Aufgabe der Mittelstadt Bern. Wachstum nach Innen, innovatives Siedlungsmanagement, Qualitäts- und Ausbau, Aufleben der Dynamik im Wohnungsmarkt. Hochhausquartiere als Symbole der Renovation? Hoch hinaus. Veränderungsbewusstsein.

BERNER OASEN
Aufwertung und Initiierung der eigenwilligen Landschaftsformen, als Symbol der Diversität und Durchlässigkeit des Siedlungsgebietes und der „stabilen Dynamik“ der Mittelstadt Bern. Verdichtung ohne Qualitätsverlust. Die Region wird urbaner und grüner. Dynamik durch regionale Rückzugsräume und Denkpasen.

BERNER PLATEAU
Landwirtschaftliches Kapital der Mittelstadt Bern. Erneuerung als Chance bei bevorstehender Strukturwandel in der Agrarwirtschaft. Kreislaufe schließen. Plattformen anbieten. Selbstversorgung und Tourismus. Der Landschaft ein Gesicht geben.

ZÄHRINGERSTADT
Funktionstauglichkeit fördern statt Fassaden verwirklichen. Anreize von Musealisierung und Kameralisierung der Innenstadt. Reaktivierung des Kulturerbes, z. B. flexible Wohnformen (für auch ausländische) Innovationsstöße. Paradigmenwechsel in der Bewirtschaftung des Weltkulturerbes. Authentizität leben.

UNTERNEHMEN MITTELSTADT BERN
Organisationsstruktur, Kultur der regionalen Zusammenarbeit: Trägerorganisation, Task-Force, „M/Mne Mittelstadt“, „Gomati regional“. Selbstverständnis und Selbstbewusstsein im Auftritte als Europäische Mittelstadt nach Innen und Außen.

STRATEGISCHE REGIONALPLANUNG
Prozess- und Umsetzungskultur in der Europäischen Mittelstadt Bern. Prozessierung, Richtplanung und Chronographie.

Projekte/Prototypen 1
• Initiativmodell: Forum für die Entwicklung und Entwicklung von Stadtraum: Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft von Architekten mit regionalen Dienstleistungen in Bern und der Schweiz. Stadt, Theater, Kunst, Musik, Literatur, die Agglomeration der Metropolregion Bern.

Projekte/Prototypen 2
• Berge, Aare, Koe: Landschaftliche Vielfalt. Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt. • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

Projekte/Prototypen 3
• „Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt.“ • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

Projekte/Prototypen 4
• „Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt.“ • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

Projekte/Prototypen 5
• „Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt.“ • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

Projekte/Prototypen 6
• „Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt.“ • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

Projekte/Prototypen 7
• „Bern, als Berner Aare, als Zentrum in Bern und als Stadt.“ • Stadtbild: Gestaltung der Berner Alleen. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management. • Berner Aare: (Wasser)management, (Wasser)management, (Wasser)management.

„Genau dort wo Bern sich als Mittelstadt stark engagiert, soll dies international auch zur Diskussion gestellt und Erfahrungsaustausch gepflegt werden.“

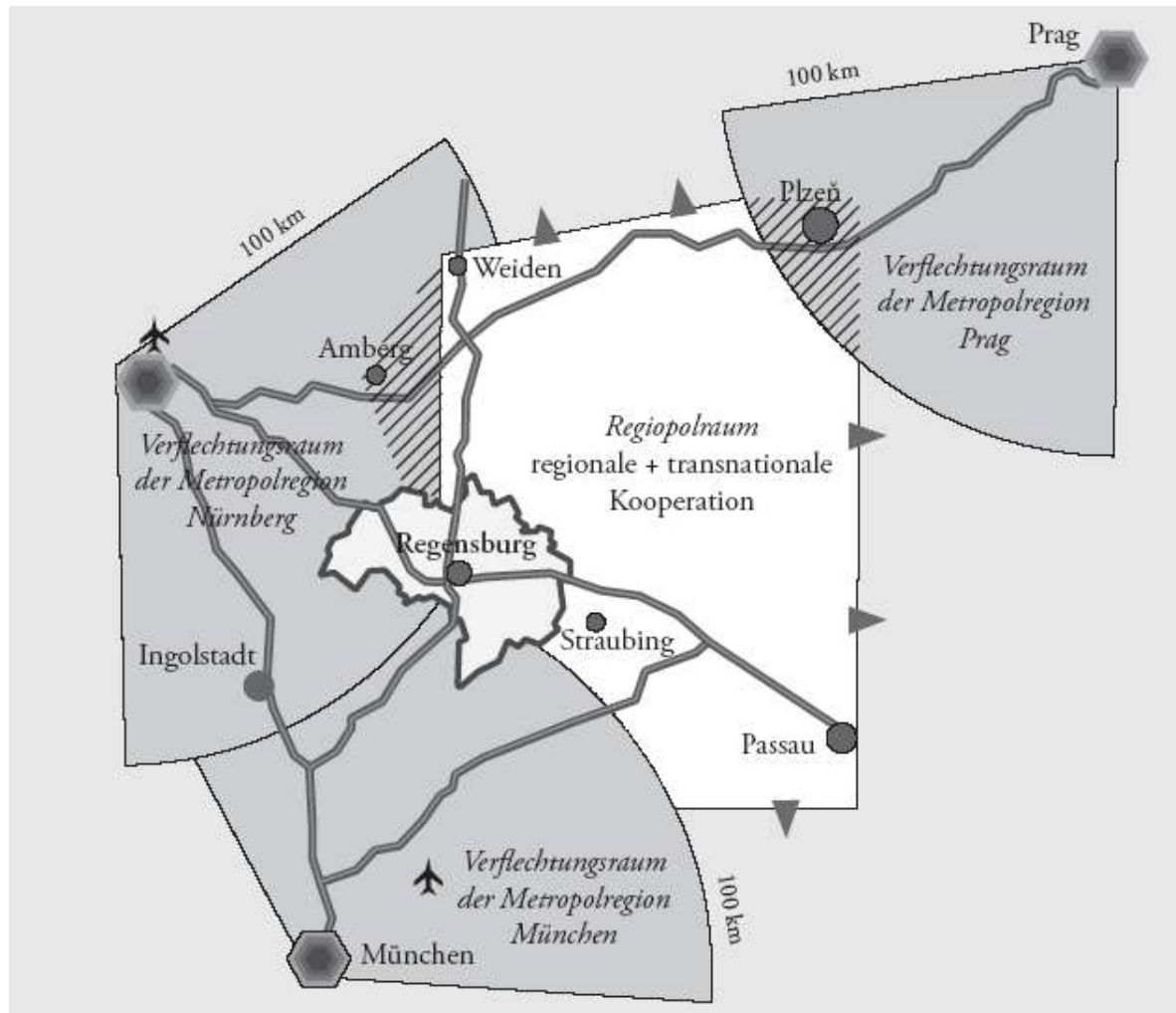
Die acht Strategien geben eine gute organisatorische Übersicht und bieten einen philosophischen Blick auf die Region.“
Februar/Juni 2014, 21.10.15

**Verein
Regio Bern**

Region Bern – Europäische Mittelstadt (Quelle: VRB Versin Region Bern)

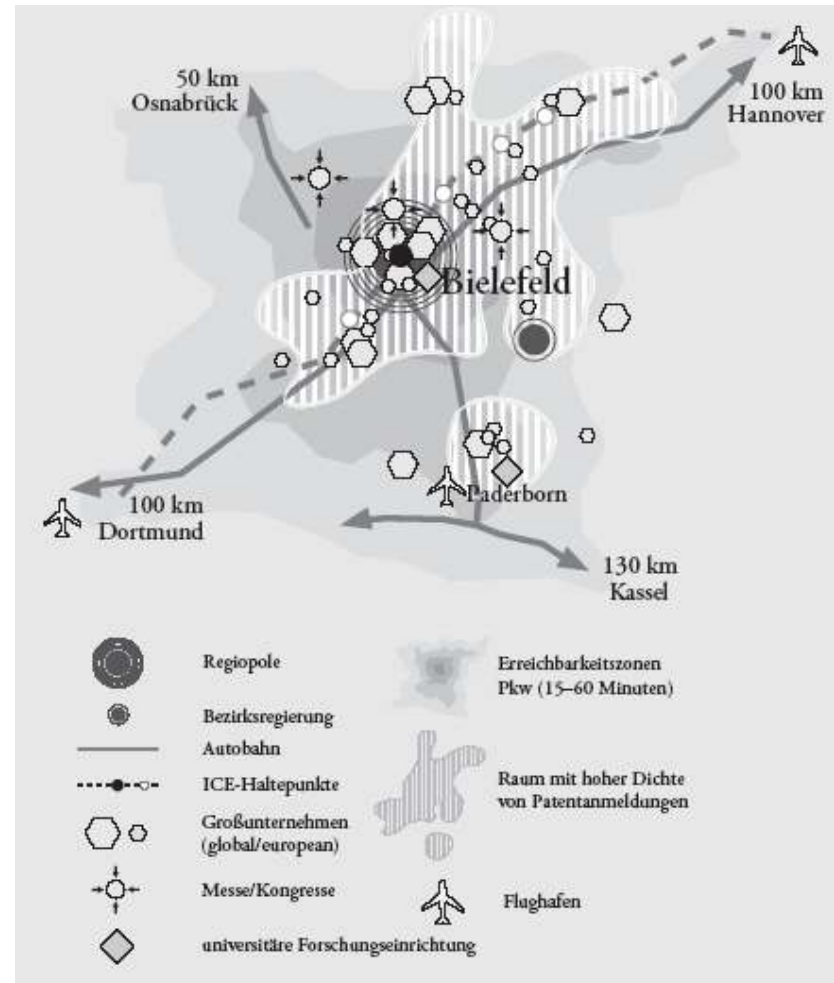
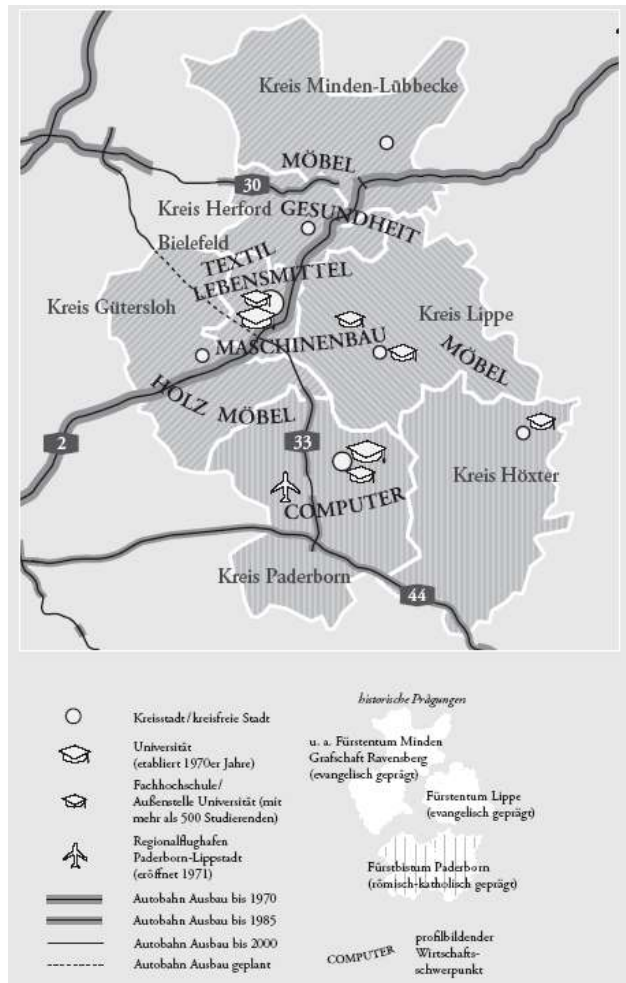
Beispiel Regensburg:

peripher Satellit einer MET-Region oder Zentrum eines Regiopolraumes



Bauer / Maier
2008

Beispiel Bielefeld – territorial vs. stadt-orientierte Entwicklungsstrategie



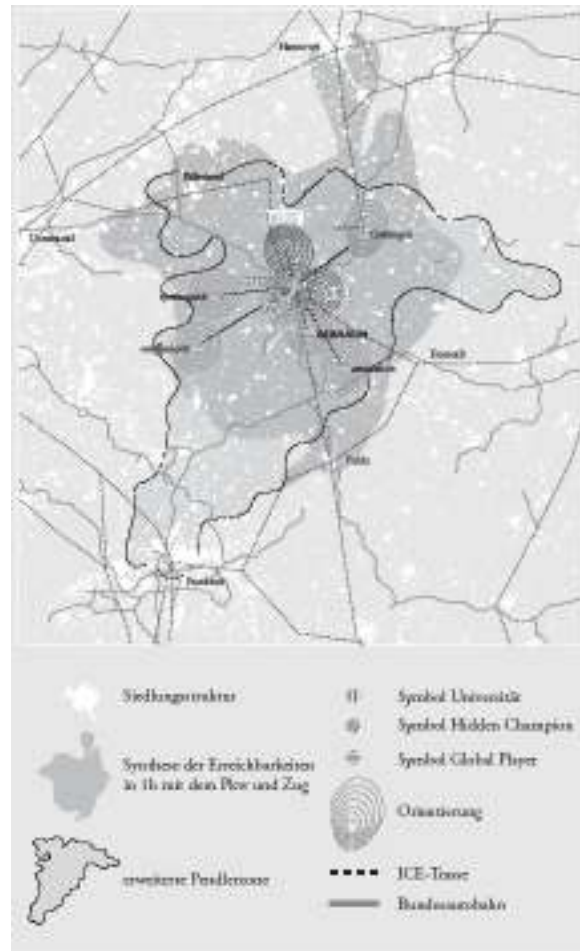
Aring
2008

Beispiel Kassel – die Handlungsebene muss variabel sein



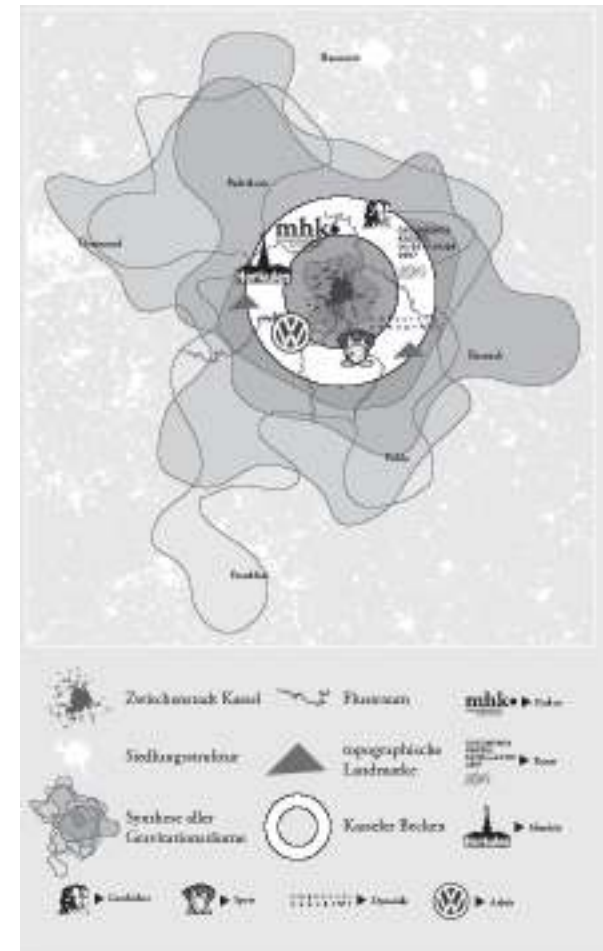
Kassel, Urbanus System (Joh. Inge (Homburg))

urban system



Kassel, Wirtschaft (Joh. Inge (Homburg))

economy



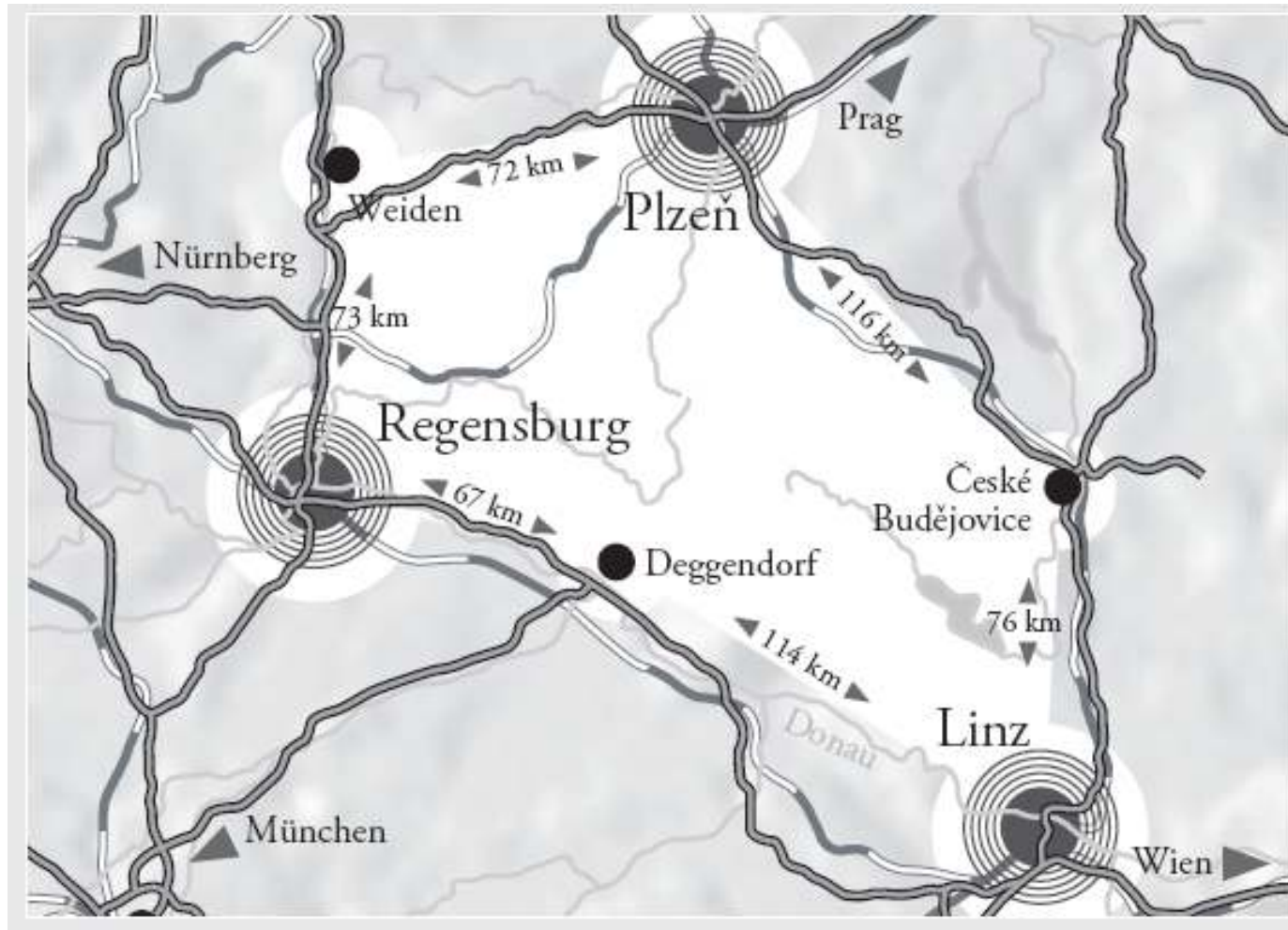
Kassel, Symbolik und Identität (Joh. Inge (Homburg))

Schäfer 2008

symbols / identity

Beispiel Regensburg

Ein Netzwerk von Regiopolen?



Bauer / Maier
2008

quer durch alle Beispiele: regional governance



Knieling 2008

interim summary

- o regiopolis = idea of modernization
- o regiopolis I: global linked, international orientation, specialised profile
- o regiopolis II: the good city – being livable, attractive, different, social
- o being "satellite" and "star" at the same time is possible
- o city-oriented development strategy may be in conflict with territorial stra.
- o think both local and regional / combine "city" + "city-region" (FUA)
- o accept existing territories – act in variable regional networks
- o act as governmentPLUS (regional governance)
- o co-operate with other regiopoies (network of exchange and lobbying)

interim summary: some extra points

- o **bottom-up / local support:**
needing actors, who believe in the idea of metropolis / regiopolis;
implementing the ideas of metropolization into small big cities
- o **top-down support:**
bringing the idea back to the central government;
bottom-up regional governance plus top-down-support
- o **money:**
using existing funds for a regiopolis-policy

The "job" – bullet points for the agenda

The good and livable city

- cheap housing
- attractive housing
- local transport
- cultur and entertainment
- identity and history
- identity and modernity
- no social conflicts
-



The competing regiopolis

- transport node
- gateway functions
- education and research
- symbols / identity
- place making
- attractions for young people
- branding (size matters)
- ...

governance on different scales

local governance – one goal, many projects
regiopolis – short distances, fast decisions
regional governance – growth alliances
regiopolis network – exchange and lobbying

Regiople Rostock: Von der Idee zum Handeln



Ein Dach
[Zusammenschluss nach
Innen und Außen]

Regiople Rostock

Säulen
[strategische Ziele und Projekte]



Das Fundament

Kooperation und Kommunikation

Zum Schluss – Blicke über die Grenzen

- Bern (CH) als "europäische Mittelstadt"
- Nordregio (S) veranstaltet workshop über Regiopolen
- tumultdebat Utrecht (NL) initiiert Debatte über Regiopole Utrecht im Metropolraum Delta–Metropolis
- ESPON–Ausschreibung (EU) zu "secondary growth poles"

Herzlichen Dank